

## Allgemeine Situation

Der Sommer ist zurück. Temperaturen um 30°C und blauer, wolkenloser Himmel werden bis Mitte nächster Woche vorhergesagt. Die Nächte sind bis dahin nicht zu warm. Ein Segen für die physiologische Reife der Beeren. Erst ab Dienstag/Mittwoch könnte ein Tief heranziehen, das zu mehr herbstlicher Witterung führen könnte. Dieser Wetterwechsel wird wahrscheinlich von Niederschlag begleitet sein.

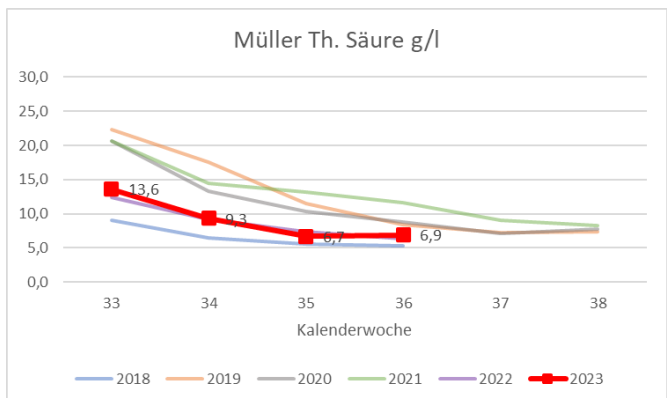
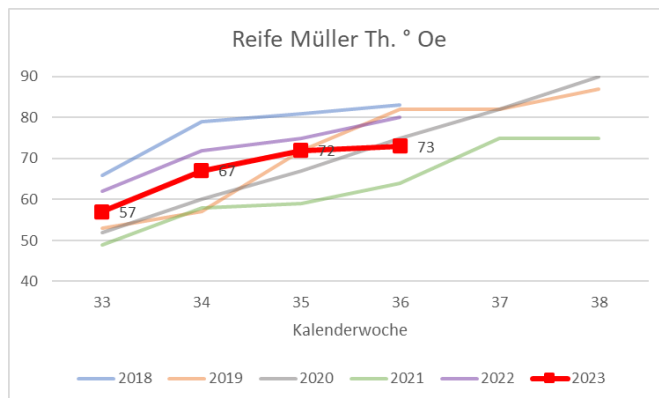
Die trockenen Tage haben die Ausbreitung von Fäulnisnestern gebremst.

## Kirschessigfliege (KEF) und Essigfliegen

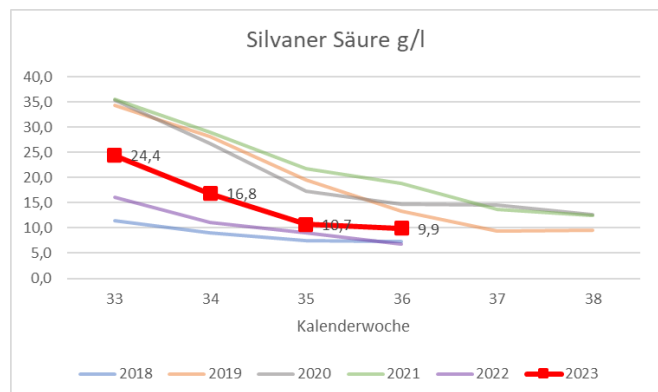
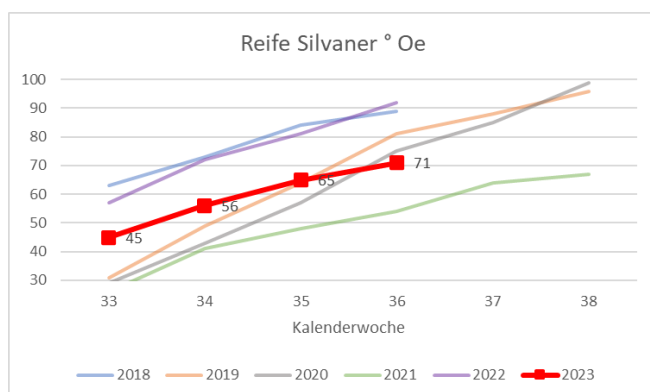
Der Einflug von KEF in die gefährdeten Rebsorten, vor allen im Bereich von Hecken/Waldrändern hat deutlich zugenommen. Der Befall in mancher Anlage hat kräftig zugelegt. Kontrollieren Sie ihre Anlagen und handeln Sie, wenn die Befälle kritisch werden. Jetzt ist eine vorgezogene Lese meist die beste Wahl. Auch in Anlagen mit Traubenbeschädigungen (Wespen, Vögel, Oidium) sind Essigfliegen unterwegs. Essigfaule Trauben dürfen nicht ins Lesegut gelangen.

## Reifewerte

Vergleich der Jahre 2018 bis 2023 aus unserer Monitoringanlage.



**Achtung: Diese Müller Thurgau Anlage ist stark ertragsreduziert!**



## **Einsaat**

Soweit noch nicht durchgeführt, kann nach dem frühen Lesezeitpunkt eine Begrünung noch ohne weiteres eingesät werden. Oberflächlich sollte der Boden bei der Einsaat zumindest leicht abgetrocknet sein. Je nach technischer Ausstattung ist die Genauigkeit der Tiefenablage, vor allem bei feinen Sämereien schwer zu regulieren. Hier ist manchmal der Grund für ein mangelhaftes Auflaufen des Saatguts zu finden. Es gilt flacher einsäen ist meist besser. Faustregel: Saatgut nicht tiefer ablegen, wie der Durchmesser des Saatgutes misst.

Bei Einsaaten sollten Artengemenge gesät werden, je mehr, desto besser. Es ist vielfach belegt, dass ein Gemenge gegenüber einer Reinsaat, viele Vorteile mit sich bringt Reinsaaten von Kreuzblütlern haben einen negativen Einfluss auf die Mykorrhizierung des Wurzelraums.

Je nach „Aufgabe“ der Begrünung, z.B. Winterbegrünung, Melioration, mehrjährige Begrünung, Biodiversitätsgemenge, sollte die Saatmischung zusammengesetzt werden. Der Landhandel hat bereits viele Gemengemischungen entsprechend vorrätig. Oft überschneiden sich die enthaltenen Pflanzenarten.

Worauf ist zu achten: gebietstypische Pflanzen und Leguminosen sind zu bevorzugen. Wird die Begrünung bis in den Frühsommer nur gewalzt, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass viele Pflanzenkomponenten voll ausreifen und aussamen können. Die Pflege sollte alternierend erfolgen, blühende Pflanzen, wenn sie schon extra ausgesät wurden, sind erwünscht.

Beispiel: Komponenten einer Winterbegrünungsmischung:

Überwinternde Leguminosen (z.B. Pannonische Wicke, Wintererbse, Inkarnatklee,

Kreuzblütler: Ölrettich, Winterrübse

Wintergetreide: Winterroggen, Winterweizen

Einjährige Schnellkeimer (Phacelia,

Dies ist das voraussichtlich das letzte Weinbaufax in der Saison 2023.

Wir möchten uns bei **allen**, insbesondere den fränkischen Rebschutzwarten, bedanken, die durch ihre Meldungen in Vitimonitoring jederzeit allen Berufskollegen und auch der Beratung einen guten und vor allem aktuellen Überblick zum Krankheits- und Schädlingsbefall in den fränkischen Weinbergen geliefert haben. Diese wichtige Grundlage sorgt für jeweils aktuelle und passende Beratungsaussagen im Weinbaufax Franken.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Lese und viele weindurstige Kehlen, die imstande sind, das reichen Füllhorn der Natur zu leeren.

LWG, Heinrich Hofmann (Redaktion)

Weinbauring Franken; Beate Leopold, Matthias Muth (technische Abwicklung und Versand)